

Besonderer Schutz für empfindliche Zähne

| Dr. Gabriele David

Immer häufiger klagen Patienten über empfindliche Zähne. Veränderte Gewohnheiten und die Entwicklung der Alterspyramide führen dazu, dass sich die Zahnarztpraxis diesem Thema vermehrt stellen muss. Geeignete Behandlungsmethoden und passende Präparate sind gefragt.



Empfindliche Zähne – kein Problem mehr.

Mit zunehmendem Alter kann es zum Schwund von Zahnfleisch und Kieferknochen an ganzen Zahnreihen kommen. Freiliegende Zahnhälse sind aufgrund der Gingivarezession besonders gefährdet. Das Zahnfleisch bedeckt das empfindliche Dentin nicht mehr, sodass es ungeschützt äußeren Reizen wie heiß/kalt, süß/sauer oder Berührung ausgesetzt ist. Liegen außerdem Dentinkanälchen offen, kommt es zu übersensiblen Reaktionen. Vor allem Kälte führt dabei zur Schmerzempfindung.

Viele Menschen sind betroffen

Die Mehrzahl der Patienten mit einer Parodontitis gehört zu den Betroffenen, da die Rezession der Gingiva als Symptom der Er-

krankung auftritt. Bei zahnärztlichen Behandlungen, zum Beispiel beim Scaling und Root Planing oder bei der professionellen Zahnreinigung, kommt es durch Freilegen der Dentintubuli ebenfalls oft zu Überempfindlichkeiten. Verschiedene Studien dokumentieren, dass bei über der Hälfte der Patienten nach einer Parodontalbehandlung eine Dentinüberempfindlichkeit auftritt (Chabanski et al. 1996; von Troil et al. 2002). Personen, die ihre Zähne zu intensiv putzen, schrubben sehr oft die zervikalen Bereiche frei. Erosionen sowie Bruxismus führen im Laufe der Zeit ebenfalls zu hypersensiblen Zähnen.

Überempfindliche Zähne schützen

Die therapeutische Konsequenz heißt, die Tubuli dicht zu verschließen und damit die Reizleitung zu unterbrechen. Mit VivaSens von Ivoclar Vivadent steht ein Präparat zur Verfügung, das sowohl in In-vitro- als auch In-vivo-Studien überzeugt. Bei VivaSens handelt es sich um einen filmbildenden Lack, der die Dentinkanälchen dicht verschließt. Die innovative Formulierung vereinigt verschiedene Wirkmechanismen. Die enthaltene Säure sorgt für eine Selbstkonditionierung der Oberfläche. Das begünstigt ebenso wie die Fließfähigkeit das Eindringen aktiver Substanzen tief in die Dentintubuli. Durch Säureinduktion fallen in der Dentinflüssigkeit Kalzium- und Proteinpräzipitate aus. Zusammen mit polymeren Komponenten in VivaSens bilden sie in den Kanälchen Pfropfen. Untersuchungen dokumentieren eine überzeugende Reduktion der Dentinper-

meabilität um ca. 70% (Duke et al. 2002). In-vitro-Resultate untermauern die positiven klinischen Befunde. Zum Beispiel zeigte sich eine deutliche Reduktion der Kälteempfindlichkeit nach der Applikation von VivaSens im Vergleich zum Placebo. Die Wirkung hält lange an (Duke et al. 2003).



Freiliegende, überempfindliche Zahnhälse.

Positive Bewertung

Bei einer Befragung von Anwendern zeigte sich, dass 85 Prozent der Behandler die Wirkung von VivaSens als gut bis sehr gut bewerteten. Das spiegelt sich im Kommentar der Patienten wider, die sich zu 82 Prozent zufrieden zeigten (Umfrage Ivoclar Vivadent 2005).

Ideale Darreichung

VivaSens steht in der gebrauchsfertigen, standsicheren Free Stand Single Dose zur Verfügung. Falls gewünscht kann der Behälter an der speziellen Grifffläche beim Applizieren gut festgehalten werden. Der für die erfolgreiche Anwendung unbedingt erforderliche, mit Wirkstoff beschichtete Applikator, ist vormontiert. Da-